

## **Nicht alles was man weiss, glaubt man.**

Dr. phil. Martha von Jesensky (2022)

Die BaFin ist eine Aufsichtsbehörde in Deutschland, sie beaufsichtigt 1555 Banken, dazu Versicherer, Finanzinstitute und Fonds. 27000 Menschen arbeiten für diese Behörde. Nichtsdestotrotz wurden gefälschte Bilanzen und Verschleierungen des börsenkotierten Finanzdienstleisters Wirecard AG (gegründet 1999) nicht aufgedeckt. Am 25. Juni 2020 hatte der Zahlungsabwickler Wirecard Insolvenz angemeldet.

Wie ist es möglich, dass ein Skandal dieser Dimension so lange nicht entdeckt wurde?

Der neue Chef der Bankenaufsicht BaFin, Mark Branson (53) gesteht: „Der Fall Wirecard, der durch Fehler der BaFin nicht früher entdeckt wurde, treibt nun die BaFin zur Veränderung. Wirecard reiht sich in eine unrühmliche Liste grosser Konzerne ein, **die nicht das waren, was sie vorgaben zu sein** (...) es braucht ein grosses Mass an krimineller Energie dafür.“ (DIE ZEIT, 22. Dezember 2021)

Nun es ist so, dass es nicht nur bei Grosskonzernen vorkommt, dass sie etwas **vorgeben was sie nicht sind**, es gibt auch kleine Dimensionen der Vertuschungen und gefälschte Absichtsformulierungen, ohne massive kriminelle Energie; die Akteure wissen sehr wohl, dass das Vorgegebene nicht der Wahrheit entspricht. In der Umgangssprache nennt man das *Kavaliersdelikt* (Ordnungswidrigkeit), im Beichtstuhl sprechen die Priester von *lässlichen Sünden*. Fast

niemand ist gefeilt davon. Auf keinen Fall kann man aber von einer lässlichen Sünde reden, wenn jemand etwas in einer wichtigen Sache mit Wissen und Willen übertritt. Und das ist der Fall, wenn die Offenbarung Gottes in der Heiligen Schrift als unglaublich herabgestuft wird. Mehr noch. Als manipuliert verbreitete Geschichten. Wie dies der Philosoph, Bestsellerautor und Moderator Richard David Precht (57) es tat.

Precht: (Zitat) „Vor wenigen Wochen sass ich mit einem Bischof auf einem Podium. Der beklagte die vielen alternativen Fakten, die heute überall kursieren. Hm, dachte ich, verkündet die Kirche nicht seit zweitausend Jahren selbst alternative Fakten von der Kanzel, so über die Erschaffung der Welt in sechs Tagen und erste Menschen aus Lehm? Über eine Erbsünde, eine Hölle, einen Jüngsten Tag und so weiter?“ (17. 4. 2017)

Später in Rahmen eines öffentlichen Vortrags (im Video abrufbar) sagte er über sich: **„Nicht alles was ich weiss, glaube ich.“** Thematisiert hat er unter anderem das postfaktische Zeitalter. Dann schob er seine oben erwähnten Gedanken beim Podiumsgespräch ein, auf dashin das Publikum ins Gelächter ausbrach. Precht selbst genoss die Situation. (Gedächtnisprotokoll / Dez. 2021)

**Evidenzerlebnisse** sind Wesenserfahrungen nicht nur in der Forschung und Wissenschaft, sondern auch im religiösen Bereich. Ohne sie gäbe es kein Fortschritt, nur Stagnation. Auch in Glaubenssachen. Träger solcher

Ereignisse sind Menschen, die von etwas berührt worden sind, etwa wie der Völkerapostel Paulus, und wollen unbedingt **Zeugnis** davon ablegen: „*Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde*“. (1Kor 9,13-18) Sie haben **verinnerlicht** was sie gesehen, gehört und geglaubt haben.

So auch der Jünger Jesu, Johannes. Sein erster Brief an eine örtlich begrenzte christliche Gemeinde ist ein authentisches Zeugnis für den Glauben an Jesus Christus als Gottessohn. So schreibt er:

„Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben, das verkünden wir: das Wort des Lebens (...) das ewige Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde (...) Wenn wir seine Gebote halten, erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben. Wer sagt: **Ich habe ihn erkannt, aber seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner, und ist die Wahrheit nicht in ihm** (...) Wer an den Sohn Gottes glaubt, trägt das Zeugnis in sich. Wer Gott nicht glaubt, macht ihn (Gott) zum Lügner“. (Vgl. 1 Joh 1,1-4, 2,3-6, 5, 10-11)

Natürlich sind wir nicht imstande die Gebote Gottes immer zu erfüllen, manchmal vergessen wir sie oder auch verdrängen. Doch was tröstlich ist: sobald wir unsere Untreue und Verfehlungen merken und Reue empfinden, ist schon Hilfe da: „...suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan“. (Matthäus 7,7)

---